

# **Schulinterner Lehrplan**

## **Lessing-Gymnasium – Sekundarstufe I**

## **Französisch**

**(Fassung vom 23.03.2021)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (Sek I, Stufe 1) .....</b>	<b>7</b>
3.1	Klasse 7 (1. Lernjahr) .....	7
3.2	Klasse 8 (2. Lernjahr) .....	14
<b>4</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....</b>	<b>22</b>
4.1	Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten.....	22
4.2	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ .....	28
4.3	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	31
4.4	Ergänzung: Kriterien der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen .....	32
<b>5</b>	<b>Lehr- und Lernmittel.....</b>	<b>34</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen der Schule

Der Unterricht im Fach Französisch am Lessing-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Das Fach Französisch trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Lessing-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einer „Fremdsprachenfahrt nach Straßburg in der Jahrgangsstufe 10 einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, die deutsch-französischen Beziehungen und den Europagedanken näher zu bringen. Im Rahmen des Fahrtenkonzepts des Lessing-Gymnasiums trägt auch diese Fahrt dazu bei, Vorurteile abzubauen und damit Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Die Fahrt wird im Unterricht entsprechend vor- und nachbereitet. Demzufolge gilt es bereits im ersten Lernjahr Französisch den Schülerinnen und Schülern als Instrument des interkulturellen Austauschs in der Frankophonie erfahrbar zu machen, indem ein eintägiger Ausflug in die nahegelegene belgische Stadt (Lüttich oder Brüssel) organisiert wird.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für zwei Monate.

Der Französischunterricht am Lessing-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in

Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

### **Unterrichtsbedingungen**

Das Fach Französisch wird derzeit von ca. 6 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Lessing-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch, Italienisch, Latein u.a.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die Schülerinnen und Schüler können jährlich am „deutsch-französischen Tag“ (*journée franco-allemande*), dem 22. Januar, am Internetteamwettbewerb des Institut Français teilnehmen. Ferner ist es den SuS jährlich möglich am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Lessing-Gymnasium eine AG zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

Außerdem findet jährlich der Lesewettbewerb „Lire ? Avec plaisir !“ für alle Jahrgangsstufen statt. Die Sieger des internen Wettbewerbs vertreten das Lessing-Gymnasium beim Lesewettbewerb der Stadt Köln.

## **2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze und methodisch-didaktischen Prinzipien beschlossen.

### **Fachspezifische Gestaltung**

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig gestaltet. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so gestaltet, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen (z.B. Diskussionen, Meinungsaustausch zugewiesener Positionen, Projektarbeit und Lernaufgaben, Rollenspiele, u. ä.), neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht bezieht die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit ein. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird verfolgt, indem den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden (vgl. KLP).

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf vielfältige Methoden und (Lern-)Strategien zu befähigen, um unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

### 3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (Sek I, Stufe 1)

#### 3.1 Klasse 7 (1. Lernjahr)

UV 7.1-1 <i>C'est parti!</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul>	<b>IKK</b> erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach <ul style="list-style-type: none"> <li>Namen</li> <li>Befinden</li> <li>Alter</li> <li>Wohnort</li> <li>Vorlieben</li> </ul> <b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Kurzvideos Hörtexte  <b>VSM</b> <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze  <b>MK</b> Modellvideos zum Lernen nutzen	<b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sich vorstellen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale  <b>Lernaufgabe:</b> Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief  <b>Zahlen 1-20</b>  <b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung

## UV 7.1-2 *Bienvenue à Paris !* (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Lebenswelt beschreiben</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Lebenswelt beschreiben</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte</p> <p>Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialog, Sprachnachricht, Rap</p> <p><b>MK</b></p> <p>ein Lied aufnehmen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Personalpronomen und être</p> <p>bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p>Intonationsfrage</p> <p>stummes, offenes und geschlossenes „e“</p> <p>Liaison und Nasale</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Einführung erster Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel)</li> <li>• sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben</li> <li>• Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen</li> <li>• eine Personenkonstellation anfertigen</li> <li>• eine französische Mail sprachmitteln</li> <li>• Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes</li> <li>• freies Sprechen trainieren</li> <li>• Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen</li> </ul> <p><b>Tâche:</b></p> <p>sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>où est...?      c'est/ce sont      il y a</p> <p>mögliche Erweiterung: einfaches Klassenraumfranzösisch/Alphabet</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.1-3 <i>Ma famille et moi</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen</li> <li>• die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte Hörtexte Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation Steckbrief Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Graphie-Phonie-Regeln</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Einführung von Strategien zum Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Familienmitglieder und Haustiere sprechen</li> <li>• Familienkonstellationen erklären</li> <li>• Leben in der eigenen und in einer französischen Familie</li> <li>• eine Leseskizze anfertigen</li> <li>• Bilder zum Leseverstehen nutzen</li> <li>• Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen</li> <li>• Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen</li> </ul> <p>das Verb <i>avoir</i> <i>je voudrais</i> Fragen mit <i>est-ce que/qu'est-ce que</i> Imperativ</p> <p>mögliche Erweiterung: Klassenraumfranzösisch/Einblick in das französische Schulsystem</p> <p><b>Tâche:</b> die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-1 <i>Ma chambre et moi</i> (ca. 16 Ustd)		
punkt	gen	chen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die eigene Lebenswelt begründend beschreiben</li> </ul> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</li> <li>die Vorhaben der Hauptfigur erfassen</li> </ul> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch</p> <p>Dialoge und Monologe</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzdialoqe, Monologe (Vortrag, Präsentation)</p> <p>Lesetext</p> <p><b>MK</b></p> <p>Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Angleichung der Adjektive</p> <p>Verneinung (ne...pas/ne...plus)</p> <p>das Verb <i>faire</i></p> <p><i>faire du, de la, de l', des</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Übungen zum flüssigen Sprechen</p> <p><b>SLK:</b></p> <p>Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Familie und Wohnort beschreiben</li> <li>ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben</li> <li>unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen</li> <li>Hypothesen formulieren</li> <li>flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick)</li> <li>Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen</li> </ul> <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour + Infinitiv</i></p> <p><b>Tâche:</b> sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen</p> <p>Erweiterung: Uhrzeit (M3)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-2 : Au collège (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Alltagssituationen zielführend kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Flyer, Kurzkommentare, Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail, Kurzkommentare</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> unbestimmte Mengenangaben</p> <p><b>MK</b></p> <p>Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schule in Frankreich: Gebäude und Personen</li> <li>Alltag in einer französischen Schule</li> <li>Stundenplan, Lieblingsfächer</li> <li>schulischer Tagesablauf</li> <li>Interviews führen und sprachmitteln</li> <li>etwas bewerten (loben und kritisieren)</li> <li>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</li> </ul> <p>der zusammengezogene Artikel mit à das Verb <i>aller</i> Indefinitpronomen <i>tout</i> <i>Je trouve que</i></p> <p><b>Tâche:</b></p> <p>seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>mögliche Erweiterung: A la cantine (M 4)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-3 <i>Un pique-pique à Paris</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul>   <p><b>FKK</b>  <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul>   <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen</li> <li>einen illustrierten und annotierten Text verstehen</li> </ul>   <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> </p> </p>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  narrative Texte  Gebrauchstext (Rezept)  Videoclip  Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>Zieltexte</b>  Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  der Teilungsartikel  Verben auf –er mit Besonderheiten  Indefinitpronomen  bestimmte Mengenangaben</p> <p><b>MK</b>  Spracheinstellungen auf der Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p><b>SLK:</b>  Einführen von Strategien zum Hörverstehen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen</li> <li>Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör-/Hörsehverstehens</li> <li>Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren</li> <li>ein Einkaufsgespräch führen</li> <li>Verabredungen treffen</li> <li>ein Rezept verstehen</li> <li>weitere Orte in Paris kennenlernen</li> </ul> <p><i>il faut</i>  die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i>  <i>quelque chose/quelqu'un</i>  Zahlen bis 1000</p> <p><b>Tâche:</b>  einen Postcast hören und sich verabreden  mögliche Erweiterung: Joyeux anniversaire (M5)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-4 <i>C'est bientôt l'été</i> (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>• eine authentische <i>Comic-planche</i> verstehen</li> </ul> <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</li> <li>• die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen</li> </ul>	<b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung; Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i> <u>Zieltexte</u> Postkarte <b>VSM</b> <u>Grammatik</u> das <i>futur composé</i> <b>SLK</b> Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	<b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sagen, was man in den Ferien macht über das Wetter sprechen einen Text gliedern mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten eine Postkarte schreiben  der Nebensatz mit <i>quand</i>

### Schulung der Metareflexion

Die Schulung der Metareflexion erfolgt vor allem durch die Angebote des Lehrwerks *À plus* („Bilan des compétences“ im Buch und „Fais le point“ / Mon portfolio im *Carnet d'activités*). Darüber hinaus ermöglichen Selbstevaluationsbögen und Phasen der schülerseitigen Evaluation von Arbeitsergebnissen.

## 3.2 Klasse 8 (2. Lernjahr)

UV 8.1 <i>Bienvenue à Nantes</i> (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Reaktionen verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in Nantes: Sehenswürdigkeiten in Nantes, sowie Bahnreisen in Frankreich</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte/Hörtexte Bildmedien Videos</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Kurzpräsentation</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Relativpronomen <i>qui</i> Relativsätze Verben auf <i>-ir</i> und <i>-re</i> Fragebegleiter <i>quel</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Stadt und Bahnreise</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vorstellen (Name, Alter, Wohnort, Schule, Hobbys, Vorlieben und Abneigungen)</li> <li>• wichtige Dinge, Orte und Personen einer Stadt benennen</li> <li>• Seinen Wohnort vorstellen</li> <li>• Einen Weg beschreiben</li> <li>• Bahnhofs durchsagen verstehen</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <p>Ein Quiz über Nantes erstellen «<i>Préparer un quiz sur Nantes</i>»</p> <p>Fokus auf der Formulierung von Fragen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und/oder Wortschatz, Lesen (oder Wahlweise Sprachmittlung oder Hör-Sehverstehen).</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR NRW 4: 4.1.) in Form eines online-erstellten Quizes.</p>

UV 8.2 Aventures dans les Pays de la Loire (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <b>FKK</b> <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <b>VSM</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Rechtsabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <u>Sprachmittlung</u> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben	<b>IKK</b> Persönlichkeiten aus Nantes kennenlernen Nantes und seine Umgebung  <b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Formate der sozialen Medien Zeitungsaufgabe  <u>Zieltexte</u> Dialoge für ein Hörspiel Kurzportrait  <b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er, -ir, -re</i> und frequenter unregelmäßiger Verben <i>jouer à, jouer de</i> unverbundene Personalpronomen  <u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Freizeitaktivitäten	<b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben ein Kurzportrait schreiben  <b>Lernaufgabe:</b> eine Geschichte als Hörspiel schreiben  <b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik  <b>Medienbildung</b> unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR NRW 4: 4.1)

### UV 8.3 Famille : les moments qui comptent (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln.</li> </ul> <p><b>FKK</b>  <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Rechtsabsichten verwirklichen und sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.</li> </ul> <p><u>Hör-Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen.</li> </ul>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft  Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  Lesetexte, Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u>  Dialog (Diskussion, Rollenspiel)  Kurznachricht</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  direkte Objektpronomen  Relativsatz mit <i>que</i>  Adjektive auf <i>-if-/ive</i> und <i>-eux/-euse</i>  Verneinung mit <i>ne... rien</i> und <i>ne... jamais</i>  Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i></p> <p><u>Wortschatz</u>  Streitgespräch</p> <p><b>SLK</b>  Einführung von Strategien: einen Sprechfächer erstellen, Wortgrenzen erkennen, den Tonfall erkennen, (ein Rollenspiel vorbereiten)</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  Ein Streitgespräch führen über den Zusammenhalt einer Familie sprechen  Familienaktivitäten beschreiben  Über Beziehungen sprechen  Seine Meinung äußern, Vorwürfe machen und argumentieren</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>  In einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  Mündliche Prüfung (monologische Teil: z. B. Präsentation von Familienaktivitäten und dialogischer Teil: z. B. Streitgespräch)</p> <p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>  Besprechung von ökofreundlichen Alternativen in der Schule und zu Hause durch die Applikation <i>e-change</i>.</p>

UV 8.4 Planète collège (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen</li> </ul>   <p><b>FKK</b>  <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul>   <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul>   <u>Sprachmittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zentrale Informationen aus schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</li> <li>Für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> </p> </p>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag  Einblicke in das Leben in Frankreich: das französische Schulsystem</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  Zeugnisse  Persönlichkeitstests  Magazinartikel  Erzählungen</p> <p><u>Zieltexte</u>  Standpunkt erläutern  Kulturelle Unterschiede erklären (Médiation)  Innerer Monolog  Ende einer Erzählung schreiben</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  Indirekte Objektpronomen  Indirekte Rede und Frage  Verben <i>écrire</i>, <i>dire</i> und <i>devoir</i>  Themenwortschatz "Schule"</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  Gespräche über Unterricht und Noten und über Schulstress</p> <p>Einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten</p> <p>Vergleiche zum französischen Schulalltag und Schulsystem, Meinungsäußerung, z.B. zum Notensystem, Ratschläge bzgl. Schulstress geben</p> <p>Lektüre: "Gros stress pour Kylian"</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>  Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren</p> <p><b>Alternative Lernaufgabe:</b>  Einen Austausch vorbereiten</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b>  Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik und/oder Wortschatz), Sprachmittlung (oder wahlweise Lese- / Hörverstehen)</p> <p><b>Verbraucherbildung</b></p>

		Lebensstile - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag
--	--	---

UV 8.5 Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltägliche Gespräche zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren</li> <li>• Ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>• mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Hör-/Hörsehtexte</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Dialog</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Adjektive auf <i>-al</i></p> <p>Begleiter <i>tout</i></p> <p>Die Verben auf <i>-ir</i></p> <p>Die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz digitale Medien</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen</p> <p>Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>Über digitale Medien und deren Nutzung sprechen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <p>eine multimediale/digitale Präsentation zu einem „Star“ erstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <p>Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik und/oder Wortschatz), Sprachmittlung (oder wahlweise Lese- / Hörverstehen)</p> <p>Alternative: Bewertung der Präsentation</p> <p>Alternative: mündliche Prüfung (monologischer Teil: vgl. Lernaufgabe)</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung erkennen, analysieren und reflektieren, sowie Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für eigene Identitätsbildung nutzen</p>

		(MKR NRW 5: 5.2.& 5.3.) (In Form von Diskussionen und Meinungsbildern der digitalen Mediennutzung)
--	--	--

UV 8.6 Bienvenue en Normandie – passer les vacances dans le Nord (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</li> </ul> <b>TMK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> </ul>	<b>IKK</b> Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten  <b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte Werbetext, Annonce Bildmedien Formate  <u>Zieltexte</u> mehrfach kodierte Texte	<b>Unterrichtliche Umsetzung</b> sich über eine Region anhand von audiovisuellen Materialien informieren ein Gespräch in einem <i>office de tourisme</i> verstehen für eine Region Werbung machen über Interessen sprechen  Lernaufgabe: eine Informationsbroschüre als Werbemaßnahme gestalten  Alternative Lernaufgabe: einen (Werbe-)Text über eine Region schreiben  <b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Hörsehverstehen

### Schulung der Metareflexion

Die Schulung der Metareflexion erfolgt vor allem durch die Angebote des Lehrwerks *À plus* („Bilan des compétences“ im Buch und „Fais le point“ / Mon portfolio im *Carnet d’activités*). Darüber hinaus ermöglichen Selbstevaluationsbögen und Phasen der schülerseitigen Evaluation von Arbeitsergebnissen.

## **4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung**

### **4.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten**

Zum Bereich Schriftliche Arbeiten zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen (z.B. ein Lesetagebuch) oder eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

#### **Gestaltung der Klassenarbeiten**

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

##### **Klassenarbeiten**

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Schwerpunkt-kompetenzen (vgl. Kapitel 3 „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“),
- sind kompetenzorientiert gestaltet (vgl. KLP),
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind ab der Klasse 10 zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet.

#### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden (Vgl. Übersicht der Bewertungsraster). Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe der Kompetenzanforderungen und Umfang der Aufgaben in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

- Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.
- Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung noch vorliegt, wenn 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Notenzuordnung erfolgt in der Sek I gemäß dem folgenden Raster:

Note	Prozent	
	von	bis
sehr gut	100%	87%
gut	86%	73%
befriedigend	72%	59%
ausreichend	58%	45%
mangelhaft	44%	20%
ungenügend	19%	0%

Zur Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. Punkt III „Bewertungskriterien“).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

**Aufbau der Bewertungsraster Französisch für Klassenarbeiten in den Klassenstufen 7 und 8 (Stufe 1 gemäß KLP)**

Nr.	Aufgabe	Bewertungskriterium	maximale Punktza	erreichte Punktza
1	Hörverstehen / Leseverstehen / Médiation			
2	Sprachl. Mittel			
3	...			
4	Schreiben	Inhalt		
		Ausdrucksfähigkeit		
		Sprachrichtigkeit		

**Inhalt**

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden sehr ausführlich und treffend bearbeitet.	Fast alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden hinreichend ausführlich und treffend bearbeitet.	Die Mehrzahl der geforderten inhaltlichen Aspekte wurde hinreichend ausführlich und treffend bearbeitet.	Viele der geforderten inhaltlichen Aspekte wurden zu knapp oder inhaltlich nicht relevant bearbeitet	Alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden zu knapp oder nicht relevant bearbeitet.

## Ausdrucksvermögen

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist meist variantenreich. Der Text ist klar strukturiert und un	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist überwiegend abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist meist variantenreich. Der Text ist überwiegend klar strukturiert un	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist teilweise abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist teilweise variantenreich. Der Text ist teilweise klar strukturiert un	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist überwiegend einfach oder wenig treffsicher verwendet. Der Satzbau ist überwiegend einfach. Der Text ist oft unstrukturiert oder unzusammenhängend	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist einfach oder nicht treffsicher verwendet. Der Satzbau ist einfach. Der Text ist unstrukturiert oder unzusammenhängend

## Sprachrichtigkeit

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Der Text ist durchgehend gut verständlich. Fehler sind selten und betreffen kaum grundlegende grammatische und	Der Text ist fast durchgehend gut verständlich. Fehler treten zwar auf, betreffen jedoch nur stellenweise grundlegende grammatische und le-	Der Text ist überwiegend verständlich. Fehler treten häufig auf und betreffen teilweise auch grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist überwiegend schwer verständlich. Fehler treten häufig auf und betreffen oft grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist durchgängig schwer verständlich. Fehler treten sehr häufig auf und betreffen fast immer grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.

<input type="checkbox"/> Denke an Überschriften, Datum und Korrekturrand. <input type="checkbox"/> Schreibe ordentlicher und sauberer. <input type="checkbox"/> Klebe die Arbeitsblätter ein. <input type="checkbox"/> Vervollständige bzw. korrigiere die letzte Berichtigung <input type="checkbox"/> Vervollständige die Übungsaufgaben zur letzten Arbeit Bearbeite und schreibe in dein Klassenarbeitsheft: <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	Achte beim Schreiben besonders auf: <input type="checkbox"/> Vollständigkeit der Sätze <input type="checkbox"/> Wortstellung im Satz <input type="checkbox"/> Satzverbindungen, Konjunktionen <input type="checkbox"/> Satzzeichen <input type="checkbox"/> Verbformen <input type="checkbox"/> Rechtschreibung <input type="checkbox"/> _____
---	---

Kommentar:

Note: \_\_\_\_\_

**Bewertungsraster Französisch für Klassenarbeiten in den Klassenstufen 9 und 10 (Stufe 2 gemäß KLP)**

Nr.	Aufgabe	Bewertungskriterium	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1	Hörverstehen / Leseverstehen / Médiation / Sprachl. Mittel			
2	...			

3	Schreiben	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
<b>INHALT</b>			
Kriterium 1: ...			
Kriterium 2: ...			
...			
<b>Kommunikative Textgestaltung</b> (Kriterien in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung und den im Unterricht behandelten Aspekten)			
<b>Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b>			
Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und findet selbstständige Formulierungen			
Wortschatz: ... benutzt einen der Aufgabenstellung angemessenen Wortschatz			
Satzbau: ... benutzt einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (ggf. bezogen auf die im Unterricht bereits behandelten Strukturen)			
<b>Sprachrichtigkeit</b>			

W o r t s c h a	8 – 10 Punkte  korrekter Wortgebrauch fast über den gesamten Text hinweg	5 – 7 Punkte  vereinzelt falsche Wortwahl feststellbar; Abschnitte oder Textpassagen sind	2 – 4 Punkte  einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen und Verstehen wird	0 – 1 Punkte  Schwächen in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
t z						
G r a m m a t i k	8 – 10 Punkte  Text weitgehend frei von Verstößen; Fehler zeigen, dass Risiken eingegangen werden, um sich differenziert mitzuteilen (komplexe Sätze)	5 – 7 Punkte  vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik; Lesen und Verstehen wird nicht erschwert	2 – 4 Punkte  einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Fehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen	0 – 1 Punkte  Regelverstöße in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
O r t h o g r a p h i e	5 Punkte  Text weitgehend frei von Verstößen, zu- meist Flüchtigkeitsfehler; kein e Unkenntnis von Regeln	3 – 4 Punkte  Orthographiefehler feststellbar, jedoch Abschnitte weitgehend fehlerfrei	1 – 2 Punkte  einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen wird selten beeinträchtigt	0 Punkte  Fehler in nahezu jedem Satz; das Lesen wird erschwert		
Insgesamt:						

#### Bewertungsschlüssel

%	0 -23	24-48	49-61	62-74	75-87	88 - 100
Note	6	5	4	3	2	1

Kommentar:

Note: \_\_\_\_\_

## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1-2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung (Ersatz für die 1. Klassenarbeit)
8	5	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	Klassenarbeit und gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
9	4	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

## 4.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,

- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Lern-/Plakate),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

### Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

### Funktionale Kommunikative Kompetenzen

#### Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

##### Inhaltliche Leistung:

- Richtigkeit des Textverständnisses
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung

### Sprechen

##### An Gesprächen teilnehmen

##### Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

##### Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

##### Zusammenhäng. Sprechen

##### Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

##### Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz

### Schreiben

### Inhaltliche Leistung:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

### Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

## Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung	Schriftliche Form der Sprachmittlung
<b>Inhaltliche Leistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Situations- und Adressatengerechtigkeit</li><li><input type="checkbox"/> sachliche Richtigkeit</li><li><input type="checkbox"/> Auswahl der relevanten Inhalte</li></ul>	<b>Inhaltliche Leistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Situations- und Adressatengerechtigkeit</li><li><input type="checkbox"/> sachliche Richtigkeit</li><li><input type="checkbox"/> Auswahl der relevanten Inhalte</li></ul>
<b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> s. Sprechen</li><li><input type="checkbox"/> sprachliche Angemessenheit be-</li></ul>	<b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> s. Schreiben</li><li><input type="checkbox"/> sprachliche Angemessenheit be-</li></ul>

Die Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit werden mit steigender Klassenstufe um die Verwendung der Zielsprache im Sinne der funktionalen Einsprachigkeit im Unterrichtsgeschehen ergänzt

### Verwendung der Zielsprache

0 Punkte: Einsprachigkeit wird nicht eingehalten / nicht beachtet

1-3 Punkte: mangelndes Bemühen um Einhaltung der Zielsprache

4-6 Punkte: häufiges Ausweichen in die Muttersprache

7-9 Punkte: gelegentliches Ausweichen in die Muttersprache

10-12 Punkte: wendet die Zielsprache fast durchgehend an

13-15 Punkte: ausschließliches Anwenden der Zielsprache

und berücksichtigen darüber hinaus die sprachliche Darstellungsleistung. Hier finden die Kriterien der Bewertung der mündlichen Prüfungen Anwendung.

Bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung steht der kommunikative Erfolg im Vordergrund. Sprachliche Fehler werden als Lernchancen verstanden und zur individuellen Förderung genutzt.

### **4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag und individuelle Beratungen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

## **4.4 Ergänzung: Kriterien der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen**

### **Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen**

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG sowie Kompetenzerwartungen in den Kernlehrplänen und schulinternen Lehrplänen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG und § 52 SchulG) haben auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen ihre Gültigkeit. Das bedeutet, dass die dort erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Grundlagen für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige Prüfungen sein können. Die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht ist der Regelfall. Auch Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben zur Teilnahme verpflichtet. Ausnahmen können nur unter Abstimmung mit der Schulleitung festgesetzt werden.

Wenn sich Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht befinden oder eine Lehrperson aufgrund corona-relevanter Vorerkrankungen keinen Präsenzunterricht erteilen kann, besteht für den Distanzunterricht die Möglichkeit, auf weitere in den Unterrichtsvorhaben vorgesehene Leistungsüberprüfungsformen zurückzugreifen. Diese werden unter Abschnitt 5 durch die Fachkonferenz Französisch festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten kommuniziert. Die Fertigkeiten und Leistungen, die im Distanzunterricht erworben bzw. erbracht werden, sind in der Regel Bestandteil der Bewertung der „sonstigen Leistungen“.

### **Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Französisch**

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung werden zu Beginn des Schuljahres klar und verbindlich durch die Fachkonferenz Französisch festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte (Schulkonferenz/ Schulpflegschaft/ Konzept zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht auf der Homepage) kommuniziert. Im Klassenbuch bzw. Kursheft wird zudem die Information an die Schülerinnen und Schüler dokumentiert.

### **Sonstige Leistungen im Unterricht**

Neben der mündlichen Beteiligung in den Videokonferenzen und dem Einreichen von Aufgaben in digitaler Form hat die Fachschaft Französisch für den Distanzunterricht beschlossen, dass die Formen der Leistungsüberprüfung des klassischen Präsenzunterrichts an den Distanzunterricht anzupassen sind. Dies bedeutet, dass die Frage der Eigenständigkeit der Leistung eine entscheidende Rolle spielt. Für den Französischunterricht wird neben inhaltlicher Qualität auch die sprachliche Darstellungsleistung gewertet. Eine Ergänzung der alternativen Leistungsüberprüfung in schriftlicher oder mündlicher Form (angepasst an die Infektionslage entweder über Videoanruf oder in Präsenz) erfolgt zu den im Distanzunterricht erstellten Lernprodukten. Verschiedene Formate der Leistungsüberprüfung unterliegen im Distanzunterricht unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die von der Lehrkraft mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern kommuniziert werden und einzuhalten sind. Dabei steht der

Grundsatz der Chancengleichheit und der Vergleichbarkeit im Vordergrund. Dazu gehören:

- Verfügbarkeit medialer Ressourcen (Laptop/Computer/Ipad)
- Ruhige Lernumgebung (ggf. Möglichkeit der Nutzung schulischer Räumlichkeiten zur Teilnahme am Distanzunterricht)
- Stabile Internetverbindung (siehe Punkt zuvor)
- Ggf. persönliche Interaktion über eine Kamera

### **Schriftliche Leistungen im Unterricht**

In der Regel findet die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht statt. Die Teilnahme an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen ist deshalb unter Wahrung der Hygienevorkehrungen auch für Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen verpflichtend. Darüber hinaus ist es möglich gemäß der APO SI pro Fach einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht-schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO- SI). Für das Fach Französisch ergeben sich dadurch verschiedene Möglichkeiten, wie beispielsweise das Anfertigen von Podcasts und Videosequenzen oder das Durchführen von Projekten.

In der Sekundarstufe II wird einmal in der EF und einmal in der Qualifikationsphase eine schriftliche Leistungsüberprüfung durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt (gemäß §14 APO-GOST). Außerdem kann anstelle einer Klausur in der Q1 eine Facharbeit geschrieben werden, deren Anfertigung auch im Distanzlernen möglich ist. Die Beratung dazu kann beispielsweise auch durch Videokonferenzen erfolgen.

### **Alternative Formate der Leistungsüberprüfung im Fach Französisch**

Die folgenden Formate sind zur Leistungsüberprüfung im Distanzlernen denkbar:

- Quiz über *Microsoft Forms* o. ä. (z. B. kompetenzorientierter Vokabeltest)
- Erstellen eines Lesetagebuchs, Portfolios, Lerntagebuchs oder eBooks (z. B. im Rahmen der Arbeit mit einer Lektüre)
- schriftliches Ausarbeiten von Aufgaben (insbesondere Schreibaufträge, VSM-Übungen)
- Ausführen kollaborativer Schreibaufträge
- Erarbeiten eines Projekts
- Erstellen medialer/analoger Produkte: z. B. Audiofiles, Podcasts, Erklärvideos/Informationsplakate, Videosequenzen oder Blogbeiträge, mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen im Rahmen einer Videokonferenz oder eines Telefonats

## **Rückmeldung/Feedback**

Die Leistungsüberprüfungen im Fach Französisch werden derart konzipiert, dass die Lernentwicklung bzw. der Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfasst werden. Die Kriterien der Leistungsbewertung und die Rückmeldeverfahren werden transparent kommuniziert. Auf dieser Grundlage kann in einem wechselseitigen kommunikativen Prozess zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern und ggfs. den Erziehungsberechtigten eine passende Förderung unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen erfolgen. Jeweils zum Ende eines Quartals gibt die Lehrkraft, ggf. digital oder per Telefonat, den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Rückmeldung über ihren Leistungsstand in der sonstigen Mitarbeit sowie über Möglichkeiten der Verbesserung und der individuellen Weiterentwicklung. Die Rückmeldung durch die Lehrkraft wird nach Möglichkeit durch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ergänzt. Der Feedbackprozess kann auch durch Mitschülerinnen und Mitschüler situativ und nach Bedarf unterstützt werden (*peer-feedback*). Die Präsentation und Auswertung von Arbeitsergebnissen im Rahmen des Distanzlernens kann analog über Telefonate oder digital in Videokonferenzen (Diskussion, Debatte, Interview u.a.) erfolgen.

## **5 Lehr- und Lernmittel**

- À plus! 1 – 4, Französisch für das Gymnasium, Cornelsen
- À plus! 1 – 4, Grammatisches Beiheft, Cornelsen